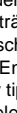




"Call a Bike - das Stadtrad für Berlin startet den Ausbau von 50 neuen Stationen und nimmt erste Station in Betrieb

"Call a Bike - das Stadtrad für Berlin" startet den Ausbau von 50 neuen Stationen und nimmt erste Station in Betrieb. Netz wird dichter. Erste neue Station am Herrfurthplatz eingeweiht. Heute weihten Ingulf Leuschel, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für das Land Berlin, Christian Gaebler, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt und Thomas Blesing, Baustadtrat des Bezirks Neukölln, die erste von bis zu 50 neu zu errichtenden Call a Bike-Stationen ein. Der Konzernbevollmächtigte für das Land Berlin, Ingulf Leuschel, sagte hierzu: "Mit vergleichsweise geringer Infrastruktur sind wir in Berlin in der Lage, ein hochmodernes Stationssystem unseren Kunden anzubieten. Das zeichnet Call a Bike selbst im internationalen Vergleich aus. Wir bauen somit unsere Vorreiterrolle weiterhin aus und darauf sind wir als DB AG stolz." Bis zum Sommer 2014 wird das Stadtgebiet mit bis zu 50 weiteren Stationen versorgt und dadurch das Netz stark verdichtet. Der Ausbau konzentriert sich auf die Bezirke Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte (Wedding), Neukölln, Pankow und Tempelhof-Schöneberg. Die Flotte wird in diesem Zusammenhang um weitere 300 Räder aufgestockt. Der Ausbau wird durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unterstützt. Das erkennt man ab sofort auch am neuen Look der Räder, die das Logo der Stadt Berlin tragen. Staatssekretär Christian Gaebler: "Für die Jahre 2013 und 2014 haben wir uns gemeinsam das Ziel gesetzt, das System der öffentlichen Fahrräder weiter auszubauen. Damit wird es für einen breiteren Nutzerkreis attraktiv und zugänglich gemacht. Mit dem jetzt startenden Ausbau des Stationsnetzes wird es in noch mehr Bezirken möglich sein, Wege mit einem Leihfahrrad einfach, flexibel, ökologisch verträglich und zeitunabhängig zurückzulegen. Gerade die Abstimmung mit dem ÖPNV soll hier komfortable Verknüpfungen ermöglichen." Auch technisch stehen Verbesserungen an: Nach und nach werden die Berliner CallBikes mit zusätzlichen Kartenlesern am Schloss ausgestattet, die das Entleihen an vielen Stationen noch einfacher machen. Damit ist die Entleihe per Kundenkarte dann direkt am Rad möglich. Einfach auf das Schlossdisplay tippen, Kundenkarte anhalten und die Fahrt kann losgehen. Selbstverständlich können die Räder aber auch weiterhin wie gewohnt bequem per App, Telefon oder am Terminal ausgeliehen werden. Das bundesweit modernste Leihfahrradsystem startete im Jahr 2011 in Berlin unter dem Motto "Call a Bike - das Stadtrad für Berlin". Um das Mietradsystem noch besser in das öffentliche Mobilitätsangebot zu integrieren und für die Nutzung planbarer zu gestalten, stehen bisher 1.450 Fahrräder den Kunden an bereits 100 festen Stationen rund um die Uhr zur Verfügung. Zusätzliche Informationen können über die Call a Bike-App und die Internetseite www.callabike.de abgerufen werden. Deutsche Bahn AG, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland, Telefon: 030/297-61030, Mail: presse@deutschebahn.com, URL: <http://www.bahn.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=547012

Pressekontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de
presse@deutschebahn.com

Firmenkontakt

Deutsche Bahn AG

10785 Berlin

bahn.de
presse@deutschebahn.com

Die Deutsche Bahn AG ist der führende Mobilitäts- und Logistikdienstleister Deutschlands. Rund eine viertel Millionen Mitarbeiter sind in ihren Unternehmensbereichen Personenverkehr, Transport & Logistik und Infrastruktur und Dienstleistungen tätig. Der DB-Konzern will ein überdurchschnittlich wachsender Dienstleistungskonzern mit guter Ertragskraft und europäischer Ausrichtung sein. Das Hauptgeschäft ist der Personen- und Güterverkehr auf der Schiene. Touristik und Logistik bieten besonders gute Chancen für Wachstum. Die Vorteile, die der Schienenverkehr beim Umweltschutz bietet, werden konsequent genutzt. Die Deutsche Bahn AG wird vertreten durch den Vorstand: Dr. Rüdiger Grube (Vorsitzender), Dr. Richard Lutz, Ulrich Weber, Dr. Volker Kefer und Gerd Becht.